

Daniela Metz: Darf ich bitten?

Beitrag aus Heft »2005/05: Lebensberater Bildschirm«

„Mad Hot Ballroom“ ist ein bezaubernder und ergreifender Dokumentarfilm, der Einblicke in das Leben von New Yorker SchülerInnen gewährt und sie bei einem ganz besonderen Projekt begleitet: „Dancing Classroom“ ist ein gemeinnütziges Projekt, das derzeit an vielen öffentlichen Schulen New Yorks angeboten wird. Gerade mal zwischen acht und elf Jahren sind die Sprösslinge, kommen aus unterschiedlichen New Yorker Vierteln und leben in den unterschiedlichsten familiären und sozialen Verhältnissen. In einem zehnwöchigen Intensivkurs lernen die Kinder die Grundlagen der großen Tänze: Rumba, Merengue, Tango, Foxtrott und Swing.

Obwohl sie nie zuvor ein Tanzparkett betreten haben, stellen sie sich der anspruchsvollen Herausforderung, im Finale den „Goldenen Pokal“ zu gewinnen. Der Film erzählt von Großstadtkindern, die erstaunliches tänzerisches Talent beweisen und darüber hinaus eine Menge lernen. Der Film zeigt die Mädchen und Jungen auch in ihrer Freizeit, wo sie einfach sie selbst sind. Jedes einzelne Kind strahlt individuellen Charme und Persönlichkeit aus. Gelassen aber auch nachdenklich reden sie über ihre Emotionen und Gefühle, die sie auf dem Weg hin zum großen Finale erleben. Trotz des sozialen Hintergrundes ist die Handlung äußerst humorvoll und witzig gestaltet. Die Art, wie die Heranwachsenden tanzen, sowie die gesamte Atmosphäre des Filmes geht unter die Haut.

Der Independent-Hit aus New York hat bereits zahlreiche Publikumspreise gewonnen und gehört zu den zehn erfolgreichsten Dokumentarfilmen der US-Kinogeschichte.

Mad Hot Ballroom

USA 2005, ca. 100 Min.

Regie: Marilyn Agreló

Produktion: Marilyn Agreló, Amy Sewell Verleih: Xverleih